

Harte Momente zu Weihnachten

Stephan Bauer schlägt sich als gebeutelter Single durch die besinnliche Zeit

Nur raus aus der niederdrückenden Weihnachtsdepression, das war erklärtes Ziel von Stephan Bauer bei seinem ersten Weihnachtsprogramm überhaupt in der Kleinkunstbühne Rantastic. Dabei durchlebt er selbst im Moment einen Alptraum. Er hat überhaupt noch keine Geschenke im Haus und wurde darüber hinaus von der Frau verlassen wegen eines Jüngeren. Als Heilmittel empfiehlt sie ihm bei leichten Depressionen ein warmes Bad, in schweren Fällen zusätzlich einen Fön. Als Single hat er ja nun keine Ausrede mehr, seine Eltern an Weihnachten nicht zu besuchen. Doch ihm graust vor seiner Familie, wenn der Vater der Mutter vorwirft, trotz aller Kochsendungen bringe sie nichts Leckeres auf den Teller, was sie mit seinem mindestens ebenso fruchtlosen Pornokonsum kontiert.

Überhaupt werde der Glauben an

Der Glaube wird auf die Probe gestellt

Weihnachten immer wieder auf eine harte Probe gestellt, erklärt Bauer. Stichwort Marias jungfräuliche Empfängnis: Schon klar, wer Tote zum Leben erweckt und Meere teilt, kann schließlich auch eine Jungfrau austricksen. Das eigentliche Wunder an Jesu Geburt sei jedoch, dass Josef nicht auf und davon ist als er erfährt, dass sie schwanger ist, allerdings nicht von ihm. Als die Heiligen drei Könige an der Krippe standen, wusste er zumindest sicher, der Dunkelhäutige war es nicht.

Doch Josef stellte sich selbstlos in den Dienst der Frau, verhielt sich also wie ein typischer deutscher Mann. Doch zurück zur eigenen Familie, waschenkt



BITTERE ERKENNTNIS nach zähem inneren Ringen: Bauer kettet sich doch noch deprimiert über die Feiertage an seine Familie. Foto: Hecker-Stock

man einer Hardcore-Veganerin als Schwester mit einer Gartenhecke aus Brokkoli, vielleicht einen Biovibrator

für die Singlefrau? Oder ihrem Kind, dem Waldorfschluffi, das sein Geschlecht später selbst bestimmen darf.

Für Opa gibt's eine Panzerfahrt im Leopard, die schönsten Freude machen den Großeltern doch immer Geschenke, die sie an ihre Jugend erinnern.

Da seine Mutter auf dem Standpunkt steht, schenken ja, aber es darf nix kosten, hat er als Zehnjähriger erst für ein Fahrrad gebetet, dann aber doch lieber eins gestohlen mit anschließendem Gang zur Beichte.

Nach der Pause outete sich Bauer als absoluten Romantiker, ausgenommen der Besuch von Weihnachtsmärkten mit diesen Gerüchen von Backfisch und Sauerkraut und dem Pfeifenständer aus dem Erzgebirge, von dem sich selbst der Holzwurm abwendet.

Womit Bauer wieder bei der Bibel angekommen ist und dem bedeutenden Satz „es werde Licht“, der schlussendlich zu einer völlig ausufernden Weihnachtsbeleuchtung geführt habe. Wohn-

Wohnung ist mit Deko vollgestopft

lich im Sinn der Frau bedeute, die ganze Wohnung steht voll mit „nutzloser Dekokacke“, mit der sie auch noch in sakrale Bereiche des Mannes wie die Lautsprecherboxen eindringe.

Nah am Suizid in seiner Depression als Single angelangt, kettete sich Stephan Bauer also doch noch über die besinnlichen Feiertage an die Familie. Er gab sogar noch den Nikolaus und stellte sich den Dinkel-Amaranth-Bratlingen seiner veganen Schwester – worauf die Oma plötzlich Lust bekam wieder einmal vom zurückliegenden Krieg zu erzählen und Enkel Thorben-Aurel einen Rap auf die jungfräuliche Empfängnis anstimmte. Cornelia Hecker-Stock